

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Reudener Straße 70  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 23. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 20.10.2009, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin, Bahnhofstraße 5, Rathaus, Sitzungssaal, von 18:00 Uhr bis 20:20 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Gisela Lorenz

###### Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus  
Brigitte Leuschner  
Utz Lohrengel  
Wolfgang Paul  
Peter Ziehm  
Kerstin Zsikin

###### Sachkundige Einwohner

Dagmar Kurschus  
Joachim Sabiniarz  
Günter Sturm

ab 18:20 Uhr

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Lutz Jerofke  
Rainer Lodyga  
Bernhild Neumann  
Claudia Vogel

Leiter Büro OB  
FBL Ordnungswesen  
SBL Recht  
GBL Ordnung und Bürger

##### **abwesend:**

###### Sachkundige Einwohner

Peter Conrad  
Jürgen Keil  
Julia Lerche

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 20.10.2009, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.



**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.09.09	
4	Protokollkontrolle	
5	Richtlinie zur Vergabe der Brauchtumsmittel BE: Herr Jerofke, Leiter Büro OB	<b>Beschlussantrag 253-2009</b>
6	Änderung der Satzung der Stadt Bitterfeld über die Erhebung von Gebühren für die Städtischen Notunterkünfte BE: SB Allgemeine Ordnung	<b>Beschlussantrag 278-2009</b>
7	Behandlung einer Bürgeranfrage	
8	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
9	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b>	
	<p><b>Die Ausschussvorsitzende</b> eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.  <b>Frau Lorenz</b> stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.                  Es sind die Ausschussvorsitzende und 6 Ausschussmitglieder anwesend.                  Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p>	
zu 2	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b>	
	<p><b>Die Vorsitzende</b> fragt nach Hinweisen bzw. Einwänden zur Tagesordnung.                  Es werden keine Änderungsanträge gestellt.                  Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.</p>	<p style="text-align: right;">Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>
zu 3	<b>Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.09.09</b>	
	<p>Die Niederschrift wird mit folgender Änderung angenommen:                  Das Abstimmungsergebnis zu TOP 3 lautet: Ja: 5 ; Nein: 0; Enth.: 2</p>	<p style="text-align: right;">Ja 5 Nein 0 Enth 2</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>
zu 4	<b>Protokollkontrolle</b>	
	<p>Zum Gutachten der Salegaster Chaussee erhielt Frau Lorenz aus der Verwaltung die Information, dass dieses in der Sitzung am 17.11.09 vorliegen kann.                  Zum Thema Hochwasserschutz berichtet <b>Frau Lorenz</b> von der Gesprächsrunde bei der OB. Man kam zu dem Schluss, dazu einen Berichterstatter des Landesamtes für Hochwasserschutz in die Stadtratssitzung am 16.12.09 einzuladen. <b>Herr Lodyga</b> ergänzt, dass zu dieser Sitzung auch Vertreter der LMBV und des Landkreises eingeladen sind.                  Ein Anschreiben von Frau Lorenz an die Oberbürgermeisterin zu den Markierungen der Radwege (als Anlage den Sitzungsunterlagen beiliegend) wurde bis zum heutigen Tag nicht beantwortet.  <b>Herr Sabiniarz</b> stellt die Frage in den Raum, warum die Ausschussmitglieder nicht über solche Fakten, wie die eingestellten Mittel für Radwege informiert werden. Diese Informationen sollten nicht erst über die Presse an die Ausschussmitglieder gelangen.  <b>Frau Lorenz</b> verliest die Zuarbeiten bezüglich der fehlenden Markierungen auf der Parsevalstraße und Salegaster Chaussee.  <b>Frau Lorenz</b> erfragt die Handhabung von Bürgeranfragen, die an den Landkreis weitergeleitet werden.  <b>Frau Vogel, C.</b> informiert, dass ein Antwortschreiben oder ein</p>	

	<p>Zwischenbescheid vom Landkreis an die Bürger erfolgen müsse.  <b>Herr Lohrengel</b> kritisiert die unbefriedigende Beantwortung von Fragen durch die Verwaltung, ob durch die Ausschussmitglieder oder Bürger gestellt.  <b>Frau Lorenz</b> legt dar, dass es als einzige Möglichkeit der Außenvertretung dieser Stadt die durch die Oberbürgermeisterin gibt. Dies empfindet sie als Mangel, da z.B. die Ausschussvorsitzenden keine Möglichkeit haben, auf an sie gerichtete Anfragen einzugehen.</p>	
<p><b>zu 5</b></p>	<p><b>Richtlinie zur Vergabe der Brauchtumsmittel</b>          BE: Herr Jerofke, Leiter Büro OB</p>	<p><b>Beschlussantrag          253-2009</b></p>
	<p><b>Herr Jerofke</b> erklärt, dass auf Grund von Schwierigkeiten bei der Vergabe von Brauchtumsmitteln durch einige Ortschaftsräte eine entsprechende Richtlinie erstellt wurde. Diese soll durch diesen Ausschuss zur Beschlussfassung durch den Stadtrat (am 16.12.09) empfohlen werden. Dabei wurde sich an den bestehenden Richtlinien der Ortsteile Bitterfeld und Wolfen orientiert. Er geht auf die Richtlinie und auf die bereits in einigen Gremien erfolgten Entscheidungen ein. Herr Jerofke weist dabei darauf hin, dass es um Mittel in Höhe von insgesamt 400.000,- € geht, die entsprechend abgerechnet und geprüft werden müssen. Es wurde bei der Richtlinie darauf geachtet, dass die Entscheidungen der Ortschaftsräte nicht eingeschränkt werden, insbesondere hinsichtlich der Veranstaltungen und Nachwuchspflege.  <b>Herr Lohrengel</b> erklärt nochmals die Entscheidung des OR Bitterfeld dazu. Es wurde in diesem Gremium nicht für die Richtlinie gestimmt, da die Grundlagen für Entscheidungen bereits in der Gebietsänderungsvereinbarung und in der im OT Bitterfeld gültigen Richtlinie wie auch im Kommentar zur GO bereits gegeben sind. Weiterhin solle die Spezifik eines jeden Ortsteils Berücksichtigung finden.  <b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> weist darauf hin, den Begriff "Folgejahr" zu präzisieren.          Es muss auch aus der Richtlinie hervorgehen, bis wann der Antragsteller den Bewilligungsbescheid zu bekommen hat.          Nachdem <b>Herr Sabiniarz</b> die alleinige Verantwortung des Ortschaftsrates für die Brauchtumsmittel betont, macht <b>Herr Ziehm</b> darauf aufmerksam, dass nach seiner Meinung der beantragende Verein mit dieser Richtlinie nicht schlechter gestellt ist.  <b>Frau Lorenz</b> weist darauf hin, dass der Termin der Bestätigung der Bewilligung der Brauchtumsmittel an die Vereine, von der Bestätigung des Haushaltes der Stadt Bitterfeld-Wolfen abhängig ist. Weiter äußert sie, dass sie diese Richtlinie für wichtig hält, um die Gelder nach gleichen Gesichtspunkten vergeben zu können. Sie appelliert an das gemeinsame Ziel, eine gemeinsame Stadt mit gemeinsamen Satzungen zu haben. Auch aus Sicht der notwendigen Abrechnungen ist die Richtlinie zu befürworten.  <b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> sieht in der Richtlinie eine rechtliche Grundlage, die die Entscheidungen der Ortschaftsräte nicht einschränkt.  <b>Herr Lohrengel</b> hält es für angebracht, es den Ortschaftsräten zu überlassen, nach einer Richtlinie über die Vergabe von Brauchtumsmittel zu entscheiden. Er führt die bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen aus dem Gebietsänderungsvertrag und der GO LSA an.  <b>Herr Jerofke</b> erörtert die Gefahr für die Vereine, trotz eines Beschlusses durch den Ortschaftsrat Gelder zurückzahlen zu müssen, weil der Verwendungszweck nicht den gesetzlichen Bestimmungen standhält und somit vom</p>	<p>Ja 5 Nein 1 Enth          1</p>

	<p>Rechnungsprüfungsamt zu bemängeln ist. Dem könnte eine solche Richtlinie vorbeugen.</p> <p><b>Frau Lorenz</b> lässt über den Beschlussantrag abstimmen.</p> <p><b>Die Ausschussmitglieder</b> empfehlen den Beschlussantrag zur Beschlussfassung durch den Stadtrat.</p> <p>Auf Anregung von <b>Herrn Dr. Dr. Gueinzus</b> bestätigt <b>Herr Jerofke</b> die Überarbeitung der Richtlinie unter Berücksichtigung der Hinweise.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	
<b>zu 6</b>	<p><b>Änderung der Satzung der Stadt Bitterfeld über die Erhebung von Gebühren für die Städtischen Notunterkünfte</b> BE: SB Allgemeine Ordnung</p>	<b>Beschlussantrag 278-2009</b>
	<p><b>Herr Lodyga</b> erklärt, dass es hier um die Gebühr für die Nutzung der Notunterkünfte in der Stadt Bitterfeld-Wolfen geht, die jährlich neu berechnet werden, so dass nun wieder neue Gebühren für 2010 beschlossen werden müssen.</p> <p><b>Frau Lorenz</b> lässt über den Beschlussantrag abstimmen.</p> <p><b>Die Ausschussmitglieder</b> empfehlen den Beschlussantrag zur Beschlussfassung durch den Stadtrat.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	Ja 7 Nein 0 Enth 0
<b>zu 7</b>	<p><b>Behandlung einer Bürgeranfrage</b></p>	
	<p><b>Frau Lorenz</b> verliest die Bürgeranfrage. Diese liegt den Ausschussmitgliedern vor.</p> <p><b>Herr Lodyga</b> erklärt, dass die baurechtliche Seite über das Bauordnungsamt des Landkreises geklärt wird. Demnach ist die Standfestigkeit gegeben und somit nicht auf Grund von fehlender Sicherheit Handlungsbedarf besteht. Die Kontrolle der sicherheitsrelevanten Aspekte (z.B. Bauzaun, Reinigung der Straßen u.s.w.) werden ca. 1- 2 x pro Woche von der Stadt Bitterfeld-Wolfen übernommen.</p> <p><b>Herr Dr. Dr. Gueinzus</b> möchte hinsichtlich der Gefahrenabwehr und der Gestaltung der Innenstadt Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, wie diese Situation geändert werden kann.</p> <p><b>Frau Lorenz</b> interessiert sich für die Möglichkeiten, die Eigentümer entsprechend in die Pflicht zu nehmen.</p> <p><b>Herr Jerofke</b> teilt mit, dass die angesprochenen Objekte Gegenstand einer jeden OB-Dienstberatung sind. Dabei werden hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse oder der Möglichkeiten der Druckausübung auf die Eigentümer Überlegungen angestellt.</p> <p><b>Frau Lorenz</b> äußert die Idee, ein städtebauliches Entwicklungsgebiet "darüber zu legen", wonach man einen besseren Zugriff auf das Grundstück hat.</p>	

	<p><b>Herr Schunke</b> erinnert sich an ein Objekt in Greppin, welches wegen Forderungen durch die Gemeinde bis zur Zwangsversteigerung kam und von der Gemeinde erworben wurde.</p> <p><b>Frau Lorenz</b> schlägt vor, zu einer Ausschusssitzung einen Vertreter der Verwaltung einzuladen, welcher zu diesem Thema weitere Aussagen treffen kann.</p>	
<p><b>zu 8</b></p>	<p><b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</b></p>	
	<p><b>Frau Lorenz</b> teilt mit: Die nächsten Sitzungen finden am 17.11.09 und am 15.12.09 statt. Am 17.11.09 werden der Stand zur Salegaster Chaussee und der Winterdienst mit den Verantwortlichkeiten für die Ortsteile Thema sein. Am 15.12.09 soll über den Stand der Planung B 100 und Radwegeinvestition informiert werden.</p> <p><b>Herr Lohrengel</b> äußert sich unzufrieden über die Informationen der Verwaltung an die Ausschüsse. So musste er beispielsweise aus der Zeitung von dem Radwegekonzept erfahren wie auch von der Kooperationsvereinbarung und deren Inhalt mit der Stadt Delitzsch. Er wünscht sich mehr Sachinformationen und Informationsaustausch. Hinsichtlich des Hochwasserschutzes erfragt Herr Lohrengel die Aktivitäten der Stadt Bitterfeld-Wolfen und regt an, Forderungen zusammenzustellen, auf die der Landesbaubetrieb Hochwasserschutz reagieren muss. Somit wäre auch eine Grundlage für die Berichterstattung am 16.12.09 vor dem Stadtrat gegeben.</p> <p><b>Herr Schunke</b> regt an, den ChemiePark mit in die Aktivitäten zum Hochwasserschutz einzubeziehen.</p> <p><b>Frau Lorenz</b> erinnert, dass dies bei der damaligen Diskussion im Beisein des Berichterstatters des Landesbaubetriebes gefordert wurde, auch hinsichtlich der Kosten. Nun sollte dies im Vorfeld der Beratung in der Stadtratssitzung geklärt werden.</p> <p><b>Herr Lohrengel und Frau Lorenz</b> weisen Herrn Lodyga darauf hin, dass der Landesbetrieb Hochwasserschutz damals ankündigte, Ausführungen zur Planung zu geben und nicht wie jetzt angedacht zur Bestandsaufnahme zu berichten. Dies erfolgte bereits.</p> <p><b>Herr Sabiniarz</b> regt an, den Landesbaubetrieb für Hochwasserschutz ständig um die Herausgabe von Informationen zum Stand der Bearbeitung zu drängen, z.B. wie weit das Planfeststellungsverfahren für den Deichbau Salegaster Chaussee vorangetrieben ist, Ergebnisse der Abstimmungen mit der Industrie u.s.w.</p> <p><b>Frau Lorenz</b> hält es für angebracht, in der Stadtratssitzung entsprechende Fragen aufzuwerfen und somit den erforderlichen Druck auszuüben. Dazu müssen im Vorfeld Absprachen erfolgen.</p>	
<p><b>zu 9</b></p>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p>	

	<p><b>Die Ausschussvorsitzende</b> schließt um 20:07 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	
--	---	--

gez.  
Gisela Lorenz  
Ausschussvorsitzende

gez.  
Kerstin Freudenthal  
Protokollantin